

Finissage

Alex Müller 'Natur am Abend' presented by Unlimited Tomorrow

At Silent Jazz Bar

March 4th 6pm

The line 'Natur am Abend, stille Stadt' from Nina Hagen's song 'Naturträne' from 1978 forms the starting point for the exhibition. In the song, Hagen describes a random moment: a glance out of the window, birds in the sky and the city below. Nothing else happens – and yet this moment changes the perspective. It shifts the relationship between the individual's inner and outer worlds, between perception and feeling, and between time and the precise moment.

Similarly, the exhibition deals with situations in which meaning is not narrated, but observed or remembered. 'Natur am Abend' does not refer to romanticism or drama, but to an awareness: a brief pause between two states in which perception sharpens, in which something reveals itself without being explained.

Alex Müller's works, created between 2005 and 2023, move in this space of capturing and preserving moments that exist outside of time. Everyday materials, surfaces with signs of wear, organic substances or spatial settings are used in such a way that they do not tell a clear story, but rather create a visual situation of insight.

They mark places where nature, city, memory and the present occur simultaneously without overshadowing each other.

As in the song, it is about taking a step back from routine, about the opportunity to see the things that constantly surround us in a different light. 'Natur am Abend' is therefore not a report on events, but a collection of observations that leave open where they lead.

Special thanks to Alexander Wienand, Urs Johnen, and the Silent Jazz Bar team.

Text by Fousieh Mobayen

Alex Müller (b. 1969) lives and works in Berlin. Her works are part of collections, such as Julia Stoschek Collection, Leopold Hoesch Museum, Collection Grässlin, or n.b.k. Neuer Berliner Kunstverein, and have been presented in museum shows at Kunsthalle Baden-Baden, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Kunstmuseum Stuttgart, Kunsthalle Nürnberg or just recently in a 1,200 square meter exhibition at ZAK Berlin.

For further information please contact Carolin Leistenschneider at Haverkampf Leistenschneider at carolin@haverkampfleistenschneider.com

Die Zeile „Natur am Abend, stille Stadt“ aus dem Song „Naturträne“ von Nina Hagen aus dem Jahr 1978 bildet den Ausgangspunkt für die Ausstellung. Im Lied beschreibt Hagen einen beiläufigen Moment: einen Blick aus dem Fenster, Vögel am Himmel und die Stadt darunter. Mehr passiert nicht – und doch verändert dieser Moment die Perspektive. Er verschiebt das Verhältnis zwischen individuellem Innen und Außen, zwischen Wahrnehmen und Fühlen sowie zwischen Zeit und genauem Moment.

Die Ausstellung beschäftigt sich auf ähnliche Weise mit Zuständen, in denen Bedeutung nicht erzählt, sondern beobachtet oder erinnert wird. „Natur am Abend“ verweist dabei nicht auf Romantik oder Drama, sondern auf eine Haltung: ein kurzes Innehalten zwischen zwei Zuständen, in dem sich die Wahrnehmung schärft und in dem sich etwas zeigt, ohne erklärt zu werden.

Die zwischen 2005 und 2023 entstandenen Arbeiten von Alex Müller bewegen sich in diesem Raum des Festhaltens und Konservierens von Momenten, die außerhalb der Zeit existieren. Materialien aus dem Alltag, Oberflächen mit Gebrauchsspuren, organische Substanzen oder räumliche Setzungen werden so eingesetzt, dass sie keine eindeutige Geschichte erzählen, sondern eine visuelle Erkenntnissituation schaffen.

Sie markieren Orte, an denen sich Natur, Stadt, Erinnerung und Gegenwart gleichzeitig ereignen, ohne sich gegenseitig auszublenden.

Wie im Song geht es um einen Schritt zurück aus der Routine, um die Möglichkeit, die Dinge, die uns ständig umgeben, in einem anderen Licht zu betrachten. „Natur am Abend“ ist somit kein Bericht über Ereignisse, sondern eine Sammlung von Beobachtungen, die offenlassen, wohin sie führen.

Besonderer Dank gilt Alexander Wienand, Urs Johnen und dem Team der Silent Jazz Bar.

Text von Fousieh Mobayen

Alex Müller (geb. 1969) lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Werke sind Teil von Sammlungen wie der Julia Stoschek Collection, dem Leopold Hoesch Museum, der Sammlung Grässlin oder dem n.b.k. Neuer Berliner Kunstverein und wurden in Museumsausstellungen in der Kunsthalle Baden-Baden, der Schirn Kunsthalle Frankfurt, dem Kunstmuseum Stuttgart, der Kunsthalle Nürnberg oder kürzlich in einer 1.200 Quadratmeter großen Ausstellung im ZAK Berlin präsentiert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Carolin Leistenschneider bei Haverkamp Leistenschneider unter carolin@haverkampleistenschneider.com